



*H*erzlich willkommen im Döschnitzer Gotteshaus!

Diese Kirche wurde 1732 im Stil des Barock an Stelle einer älteren erbaut. Mit Unterstützung vieler Gemeindeglieder erstand der Bau unter Leitung des Pfarrers und Magisters *Scharff*. Decke, Emporen, Altarkanzel und Taufstein sind Stiftungen einzelner Familien. Die Orgel wurde 1751 für etwa 900 Taler von den Gebrüdern *Wagner* aus Schmiedefeld gefertigt. 1959 wurden alle sichtbaren Pfeifen neu hergestellt, da die alten im Krieg enteignet worden waren.

*D*er Altar und die Kanzel wie auch die Bausteine des ganzen Hauses sind aus Döschnitzer Marmor. Der Bruch liegt oberhalb des Friedhofs. An der Rückseite des Altars sind Relieffplatten aus der früheren Kirche angebracht. Links und rechts hinter der Kanzel hängen hölzerne Gedenktafeln für Pfarrer *Wintzer* (gest. 1751) und seinen Sohn, Dr. phil. et med. *Wintzer* (gest. 1751). Das linke Gemälde zeigt Pfarrer *Lunderstedt* (gest. 1780), das rechte Pfarrer *Scherr* (gest. 1800). Auf dem Wandteppich - derzeit ausgelagert - ist *Christus* als der gute Hirte der Gemeinde dargestellt. Im Turm, der 1965 neu gedeckt wurde, befinden sich drei Stahlglocken für die im Weltkrieg fortgenommenen Bronzeglocken.



Kirchweih: 24. Juli 1770